

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 47

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

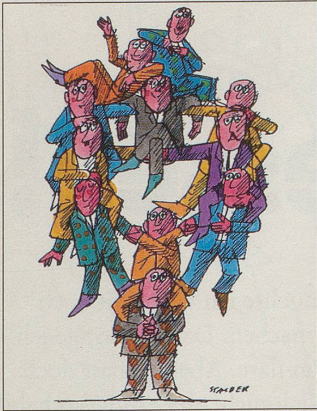
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wirklich eine «schöne Gesellschaft» – denn nützlich ist sie alleweil. Vor allem, um ihr alles Mögliche in die Schuhe zu schieben. Die Konsumgesellschaft mit ihrer Kaufwut ist zur Überflusgesellschaft geworden, die keine Ahnung mehr hat, wie sie ihren Dreck loswerden kann. Die Gesellschaft ist es auch, von welcher der jeweilige Zeitgeist ausgeht, um sein Unwesen zu treiben, junge Leute zu verführen und zu verderben, Aussenseiter in Ghettos abzu drängen, alte Leute vereinsamen zu lassen. Die Massengesellschaft tritt demonstrierend oder als Massenpublikum auf, die mobile Gesellschaft staut sich in Autoschlangen. Als solche erkennbar sind etwa auch Schützen-, Musik- und Trachtengesellschaften, weil ihr Zweck bekannt und sichtbar ist. Wer aber ist die Gesellschaft? Theoretisch natürlich wir alle. Doch immer, wenn's drauf ankommt, will es wieder niemand gewesen sein ...
(Titelbild: Jules Stauber)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.- 6 Monate Fr. 52.-

Europa*: 12 Monate Fr. 113.- 6 Monate Fr. 60.-

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.- 6 Monate Fr. 78.-

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

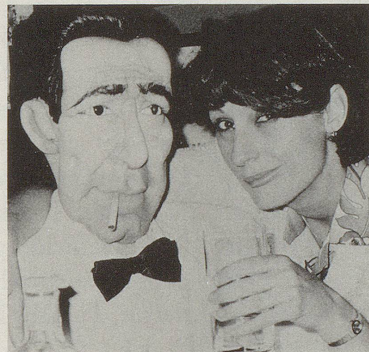
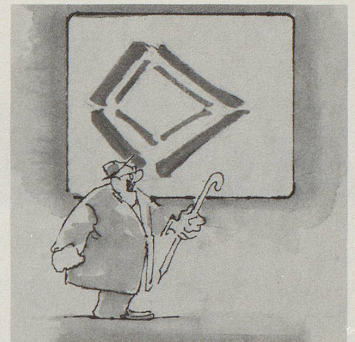
Insertionspreise:

Nach Tarif 1990/1

In dieser Nummer

Markus Rohner:
Auch Lachen hat seine Zeit

Immer wieder passieren ungeheuerlichste Dinge: Da macht der ganze Ständerat einen Ausflug ins Berner Oberländer Freilichtmuseum Ballenberg und ein Fernsehkorrespondent bringt die respektlose Frechheit auf zu fragen, ob dieser Ort nicht der Platz sei, wo das «Stöckli» eigentlich auch hingehöre. Was ironisch-humorvoll gemeint war und in der Tagesschau auch so gesendet wurde, kam einigen «Stöcklianern» in den falschen Hals ... (Seite 6)

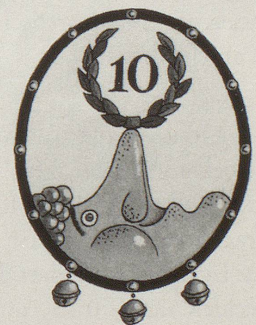


Frank Feldman:
Setzen Sie sich Humphrey Bogart ins Auto

Es gibt immer noch Leute, die glauben, ändern allein mit ihrem Auto imponieren zu können. Viel weiter sind alle jene Automobilisten, die wissen, wie man da noch ein paar Zacken zulegen kann. Zum Beispiel mit der Wahl des Mitfahrers oder der Mitfahrerin. Je prominenter, um so besser. Die ganze Prominenz, die sich partout nicht in Ihr Auto setzen will, lässt sich – wenn's sein muss – aber ganz einfach kaufen. (Seite 20)

Werner Meier:
«ckdt» + JÜSP = K & C

Als 1978 der Urbasler Dieter Burckhardt dem Karikaturisten JÜSP von seiner im Aufbau befindlichen Cartoon-Sammlung erzählte und dass er diese gerne ausbauen und der Öffentlichkeit zugänglich machen wolle, schlug die ideelle Geburtsstunde der «Sammlung Karikaturen & Cartoons Basel». In Wirklichkeit gibt es dieses «Museum zum Lachen» nun seit zehn Jahren, was natürlich gefeiert werden muss. (Sonderbeilage Seiten 25–40)



René Regenass:	Ausweise nicht vergessen!	Seite 4
Otto Schmidt:	Die Kantonalbank macht dich, pardon: Sie erwachsen	Seite 10
Peter Riederer:	Die stärksten Argumente sind nicht neu	Seite 12
Alfred A. Häsler:	Dank an die stillen Wächter der Nation	Seite 15
Hans Surber:	Was bringen denn ein paar Falten weniger?	Seite 42
Harald Austel:	Hinter dem Schein leuchtet das wahre Sein	Seite 48